




DER RÖMEROBRIEF

Fundamente des Glaubens





Freiheit, die
verbindet statt
trennt.

Röm 14

Freiheit, die verbindet statt trennt.

- 1 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, (doch) nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen!
- 2 Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse.
- 3 Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst! Denn Gott hat ihn aufgenommen.
- 4 Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.
- 5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag (gleich). Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt!
- 6 Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und sagt Gott Dank.
- 7 Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

8 Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.

9 Denn hierzu ist Christus gestorben und (wieder) lebendig geworden, dass er herrscht sowohl über Tote als auch über Lebende.

10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.

11 Denn es steht geschrieben: » (So wahr) ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.«

12 Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

13 Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern haltet vielmehr das für recht, dem Bruder keinen Anstoß oder keinen Fallstrick zu bieten!

14 Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich unrein ist; nur dem, der etwas als gemein ansieht, dem ist es unrein.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

15 Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!

16 Lasst nun euer Gut nicht verlästert werden!

17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

18 Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

19 So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung ⟨dient⟩.

20 Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes! Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isst.

21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken noch etwas ⟨zu tun⟩, woran dein Bruder sich stößt.

22 Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt!

23 Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil ⟨er es⟩ nicht aus Glauben ⟨tut⟩. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

Endlich frei! - Warum das Gesetz nicht mehr dein Chef ist

Freiheit statt Gesetz



Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

ELB:

Den Schwachen im Glauben aber nimmt auf, doch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen!

LU17:

Den Schwachen im Glauben nimmt an und streitet nicht über Meinungen.

SLT:

Nehmt den Schwachen im Glauben an, ohne über Gewissensfragen zu streiten.

NeÜ:

Nehmt den, der im Glauben schwach ist, vorbehaltlos an, und streitet nicht über seine Ansichten mit ihm!

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

2 Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

1. Das Gesetz kann niemanden retten, weil alle sündig sind (Röm 3,20 + 23)
2. Die Gerechtigkeit kommt allein durch den Glauben (Röm 3,28)
3. Christus ist das Ende des Gesetzes (Röm 7,6 + 10,4)
4. Das Gesetz wird durch die Liebe erfüllt (Röm 13,8 + 10)

Freiheit, die
verbindet statt
trennt.

1. Freiheit statt
Gesetz

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge
und niemandem untertan.

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller
Dinge und jedermann untertan.

Martin Luther „Von der Freiheit eines Christenmenschen“



Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt!

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

Gal 4,10f:

Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre. Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz

5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt!

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen

3 Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst! Denn Gott hat ihn aufgenommen.

4 Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen

6 Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und sagt Gott Dank.

7 Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst.

8 Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen

9 Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er herrscht sowohl über Tote als auch über Lebende.

10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.

11 Denn es steht geschrieben: » So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.«

12 Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen

Röm 12, 1-2:

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen

Apg 15, 19 – 21

Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen, sondern ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Ersticken und vom Blut. Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.

2.

Mein einziger Richter -
Warum ich mich nicht vor
dir rechtfertigen muss

Gott statt Menschen



3.

Die Krone der Freiheit - Warum wir aus Liebe freiwillig verzichten

Liebe statt Recht



Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen
3. Liebe statt Recht

17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

18 Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen
3. Liebe statt Recht

15b Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!

20a Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes!

Freiheit, die verbindet statt trennt.

1. Freiheit statt Gesetz
2. Gott statt Menschen
3. Liebe statt Recht

22 Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt!

23 Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

Abschluss

Praxisfragen

